



„In diesem Abschnitt kann sich noch mal alles ändern“

„Heiße Zeiten“, die Wechseljahre-Revue am Hamburger St. Pauli Theater, ist ein Riesenerfolg. Mit zwei der Hauptdarstellerinnen sprachen wir über Lust und Frust in der Zeit des Umbruchs

Die vier Frauen, die da in der Wechseljahre-Revue „Heiße Zeiten“ über die Bühne des Hamburger St. Pauli Theaters wirbeln, sind heiß. Sie sind leidenschaftlich. Sie sind sexy – und um die 50. Der Saal tobt, wenn die Damen im Hormonrausch mit fulminanten Tanz- und Gesangseinlagen aus dem Handtäschen plaudern: die Hausfrau, die von ihren Kindern einen New-York-Trip zur Menopause geschenkt bekam, die Karrieristin mit Hang zu One-Night-Stands, die reich verheiratete Vornehme, die nicht mal mehr weiß, wie man „Sex“ eigentlich schreibt, und die 42-jährige, bei der die biologische Uhr unüberhörbar laut tickt. Am Ende kommt es einem so vor, als würde das fast ausnahmslos weibliche Publikum nicht mehr unter fliegender Hitze leiden, sondern auf der

nächsten Welle in eine fabelhafte Zukunft surfen. Aber wie geht es den Hauptdarstellerinnen abseits der Bühne? Wir trafen „Hausfrau“ Sabine Urig und „Karriere-Lady“ April Hailer zu einem Gespräch in einem Berliner Lokal.

tina: Frau Urig, Sie sind 48. Auch schon in den Wechseljahren?

Sabine Urig: Na ja, wenn mir heiß wird, bin ich nicht so ganz sicher: Liegt’s an meinem Übergewicht, an meinem Temperament oder ist es vielleicht doch schon das Klimakterium? *(lacht)* **Wird Ihnen auch heiß, Frau Hailer?**

April Hailer: Klar, selten allerdings. Das fühlt sich dann an wie ein ... inneres Brennen. Als würde in mir ein Feuer lodern. Jetzt im Winter ist das natürlich nicht unpraktisch ...

SU: Meine Freundinnen sagen, Hitzewallungen überfallen einen ja wohl vor allem nachts und rauben einem den Schlaf ...

AH: Ich wache meistens nachts um vier auf und lasse alles an Gedanken dauerkreisen. Für mich schlägt dann so was wie die Stunde der Wahrheit. **Haben Sie ein Rezept gegen nächtliche Hitze?**

AH: Ich stelle mir dann vor, mein Bett steht am Meer. Um mich herum stürmt und bläst der Wind. Und ich denke: Brrrrr, ist das kalt! Und

dann kuschele ich mich gedanklich in warme Decken. Vor lauter Zittern werde ich dann so müde, dass ich einschlafe.

Und Sie, Frau Urig, zählen Sie Schäfchen?

SU: Ich stelle mir ein Haus vor, mal eine Fabriketage, dann eine Altbauwohnung mit viel Stuck. Die richte ich dann ein. Ich male mir aus, welche Farben dominieren, welche Möbel darin stehen, welche Bilder ich aufhänge ...

... und wie weit kommen Sie mit der Einrichtung?

SU: Ich werde immer fertig. Ich kann ja auch erst dann ruhigen Gewissens einschlafen, wenn die Arbeit erledigt ist. *(lacht)*

Sie sprechen vom inneren Feuer. Das klingt eher nach viel Leben statt Leiden ...

AH: Ja, denn Wechseljahre sind Wandeljahre. Und die Begleiterscheinungen sind keine Krankheit, die man schamhaft verschweigen muss.

SU: Außerdem, wenn man genug Energie hat, kann sich in diesem Abschnitt doch noch mal alles wenden. Auch dafür ist dieses Feuer gut.

Also ist das Leben noch nicht zu Ende?

SU: Keinesfalls. Man wird sicher vernünftiger. Und man erkennt – so albern das klingt: Gesundheit ist das größte Geschenk. Aber das Leben ist noch lange nicht vorbei. Ich besinne mich jetzt eher auf das, worum es im Leben wirklich geht.

AH: Dafür gibt es diesen einen schönen Satz: Werden Sie wesentlich!

Was ist denn wesentlich in Ihrem Leben?

SU: Familie, gute Freunde, offen und tolerant bleiben, gut für sich sorgen und sich fern halten von allzu negativen Energien.

AH: Ich werde hoffentlich immer neugierig sein, und selbstständig. Aber ich möchte nicht mehr so unter meiner Suche und Rastlosigkeit leiden. *(lacht)* Seltsamerweise habe ich die Sehnsucht nach einem echten Zuhause entwickelt. Ich hätte gern ein kleines Häuschen mit einer Obstbaumwiese und einem Garten – das wäre schön. **Jemand hat mal gesagt: „Mit 50 bricht für mich ein neues Leben an. Ausgestattet mit dem, was ich jetzt weiß und kann, kommt es mir vor wie eine Verheißung.“ Wie sieht es bei Ihnen aus?**

SU: Stimmt. Wer weiß, was noch alles passieren kann. Ich bin jedenfalls gespannt, welche Überraschungen noch auf mich warten.

AH: Ich glaube, das Leben hat zu jedem Zeitpunkt genau den Gehalt, den wir ihm geben.



v. l.: tinaWoman-Redakteurin Claudia Resthöft mit den Schauspielerinnen Sabine Urig (48) und April Hailer (52)



„Es ist wie ein inneres Brennen. Als würde ein Feuer in mir lodern.“

Schauspielerin April Hailer (52)

Spaß haben trotz (oder wegen) Hitzewallungen – wie das geht, zeigen April Hailer und Sabine Urig in der großartigen Revue „Heiße Zeiten“

Für Sie und Ihre Freundinnen:

Gewinnen Sie einen Musical-Besuch!

Was ist noch toller, als ein Besuch von „Heiße Zeiten“? Ein gemeinsamer Besuch mit den besten Freundinnen! Schreiben Sie uns, weshalb und mit wem Sie die Show gern sehen würden. Wir verlosen 4 Pakete mit je 6 Karten für die Vorstellung im Hamburger St. Pauli Theater (läuft dort vom 12.-30.7.) und 1 Paket mit 6 Karten für die Vorstellung in Zürich (läuft dort vom 3.-29.5.). Weitere Tourdaten: www.st-pauli-theater.de

Schicken Sie eine Mail an gewinnspiel@tina.de oder eine Postkarte mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse bis zum 30. März an Redaktion tina, Körnerwort: „Heiße Zeiten“, 20543 Hamburg. Teilnahmebedingungen: Mitmachen dürfen alle über 18 mit Ausnahme der Mitarbeiter der Unternehmen des Yvonne Bauer Konzerns sowie der Mitarbeiter der Unternehmen der Bauer Media Group sowie deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.